



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Agapitus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

sie vom Feuer verzehrt. Abgebildet wird sie von Flammen umgeben und an einen Baum gebunden.

St. Agapitus

war kaum fünfzehn Jahre alt, und litt starkmütig unter Aurelian. Gepeitscht, in's Gefängniß geworfen, durch Hunger gepeinigt, glühende Kohlen auf dem Haupte, blieb er ungebeugt, und wurde endlich im J. 275 enthauptet. Der kaiserliche Statthalter ersann aber für den jungen Märtyrer noch eine besondere Qual. Er ließ ihn an den Füßen aufhängen, und unter ihm ein Feuer anzünden, um ihn durch qualmigen Gestank zu ersticken und durch Feuer zu verbrennen. Hierauf bezieht sich die Abbildung, indem der Heilige verkehrt über dem Feuer hängt.

St. Agatha,

eine edle christliche Jungfrau aus Catania in Sicilien wies die Liebe ihres heidnischen Beinigers Quintianus standhaft ab. Dieser marterte sie schrecklich, ja ließ ihr mit glühenden Zangen die Brust aus dem Leibe schneiden oder reißen. Die alte Kunst verschmähte nicht, die Brüste auf einer Schüssel, gewiß wenig reizend für die Sinnlichkeit, in der Hand der Heiligen darzustellen, giebt aber in die andere Hand die Zange, zur Seite das glühende Kohlenbecken.

St. Agathokles,

ein Heiliger der griechischen Kirche, wird nach Helmholz mit einem Stachel dargestellt. Da mir die Einsicht in die Menäen nicht vergönnt ist, so ist die Entscheidung schwer. Indessen vermuthete ich eine Verwechslung. Das römische Martyrologium führt nämlich unter dem 17. September eine h. Agathoklea an. Sie war Magd einer Heidin, wollte den Glauben nicht verläugnen, wurde vielfach gemartert, endlich nach grausamer Zerfleischung ihres Leibes und Ausschneidung der Zunge verbrannt.

St. Agnes,

eine zwölfjährige, römische Jungfrau aus edelstem Geschlechte, verschmähte ihren irdischen Bräutigam, wurde zur Strafe einem